



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

N. 48.

1673

Wochentliche ReichsOrd: Zeitung.

Venusden 13. November. 1673.

We etnem Expressen von unserm Extraordinari Gesandten auß Franckr. vernimbt man / daß selbiger zwar in 3. unterschiedlichen mahlen mit dem Secretario H. Pompone sich unerr. bet / bey Ihrer Mayer. selbstn Audienz zuhaben / aber noch keine erlangen können / welche fest darauf verharren / daß die Jenige / so auf die Französch. Gallern / als Sie einige Schiff aus unserm Port weggenommen / das Geschütz abgehien lassen / nach Marsilia solten geschickt werden. Wien den 26. dito.

Den 17. diß haben Ihre Käyserl. Mayer. zu Kloster Neiburg das Fest S. Leopoldi celebriret. Herr Baron Stum Käys. Gesandter am Poltz. Hof hat durch seinen Sraßmeister anhero berichte / daß der König an der Wasser suchte / und zugleich an einem hitzigen Fieber gefährlich krank darnider liege / dessen ankommen nit mehr zuhoffen. Der Groß Fürst in Moscau hat sonderliche Freuden. Fest der erhaltenen neulichen Victori halber gehalten / und dieses durch eigenen Courier dem König in Persia zuwissen gemacht. Es soll auch der Tartar Cham durch einen Expressen gedachte Groß Fürsten haben in geheimb andeuten lassen / daß / wann selbiger neben der Cron Polen Ihn ihrer steten allituz zuversichern / und zugleich in beständige tuteil zunehmen gedächren / Er den Türck. gehorsamb auf die Seite setzen / und sich mit Ihnen beeden der Porten opponiren wolte. Die Cron Armee in 60000. staret bey Lemberg stehend hat über 50. mit Geld und Munition beladene Wägen / sonacher Samtnick gewolt / denen Türcken abgenommen / und die Convoy davon nitder gemacht / daß also in ged. Bestung grosser Mangel an Proviant getren wird. Ortes auß Easchau melden / daß die Rebellen Kercktur außgeplündert / und viel gefangene weggeführt / darunter auch des Fürsten Ragozij Secretarius mit begriffen ist. Dahin setns abermal 12. Rebellen gebracht worden; Der König in Franckr. hat den Fried mit der Detrom: Porten wider confirmirt, und wird von dorein auß Ihme an 1680 der Titul Imperator Christianissimus geben.

Eöln de eod. dato. Aus dem Veld. Läger vor Bonn hat man / daß sich den 12. diß Nachmittag selbige Churfürstl. Residenz Stadt mit Accord an die Käys. Generalitet ergeben / welcher also gewesen / daß die Garnison in 2000. Mann zu Ross / und Fuß bestehend folgenden Tag mit fliegenden Fahnen / offentlichem Trommelschlag / und brennenden Lonten / neben 2. St. aufgezogen / und nachher Neis convoijret worden / davon gar viel

voluntariè, sonderlich die Teütsche / bey denen Käys. und Span. Dienst
genommen / worauf der H. Marches de Grana als darin denominirter
Gouverneur mit seinem ganzen Regim. eingezogen / und sich in Fürstl.
Straßburg. Palast logiret. Von erwohnten Käys. seynt 60. von den
Span. und Holland aber über 300. Mann beschädigt / und todt geblieben /
270. St. und ein grosse quantitet von amunition, und Vivers hat man da-
rin gefunden. Eodem, wie auch vorgestern seynt unterschiedliche Regim.
zu Pferde beeder fetes den Rhetn hinab marchiret, und die beide v. ste Schloß-
fer Lecheniz / und Kerpen schon berennet / dann obwol man sich eingebildet /
die H. Thumb Capitulares werden Käys. Völcker in Zonß einnehmen /
So wird jedoch nun das contrarium verspüret / in dem Sie ein Französ.
Compan. zu Pferde / und zu Fuß eingelassen. Als diser Tagen Don Ema-
nuel de Lyra vom Schwed. Ambr. gefrage wurde / ob dann kein Hoffnung
zum Frieden seye / antwortete Er das man von Span. Seiten nichts zuhoff-
en hette / es were dann / daß Franctr. alles / was es seit der Pyrenenschen
Tractaten gewonnen / restituirte. Die jüngste ord. per Rhetnhausen /
und Augspurg ist zwischen Coblenz / und Leiningen durch die Frankosen
weggenommen worden: Sie bestreichen den Hundsruck überall / haben
Rierburg / und Stimmern erobert / Castellau / auch aufgefördert / so aber
anstand begehret / Verhalmus Befehl einzuholen. Der Marschall d' Hu-
miers, so bey Käyserstwerch steht / hat sich mit 4000. Mann aus den unter-
quarieren verstärcket / Er tracht ein Corpo von 18000. Mann aufzurich-
ten / deren etliche haben unweit Düsseldorf den Teütschen die Pferde aufge-
spannet / auf welche man 3. Canonschüß gerhan / und 6. gefangen einge-
bracht. Den 15. diß seyn die Käys. in das Schloß Bröel eingezogen.
Ein Französ. Partey hat aus einem Busch 2. Käys. Courassier von der
Convoye / welche die Frankosen nachr. Deuis begleitet / todt geschossen / weil
nun dieses contra fidem publicam, so darffte es den jentzen Capitains / so in
Bonn vor Bürgen behalten worden / übel bekommen. Die Gnarnisen in
Mastrich hat das Fort Rinbric unweit Herzogbusch occupirt, und solches
besetzt: Die Frankosen versambeln sich in Oraband. unterm Marquis de
Rochefort, und in der Graffschafft Moërs unter dem Duc de Luxemburg /
nach dem Sie in Holland 7. biß 8. Vestungen verlassen.

Brüssel den 12. dno. Der Holland. Gesandter Monfr. Veiningen ist
wider von hier abgereiset / welcher auf seine begehre / daß man nemlich thren
Soldaten die passage, die Contribution in Flandertischen Französ. conque-
sten einzufordern vergönnen möge / abschlägige Antwort erhalten. Laut der
Pariser Brieff soll der Marschall de Bellefons an siat des Prinzen von
Conte commandiren / so nun festig an der Wasserfuche Vestegerig ist.

Dem Marschall Ercequif ist das Commando in Caralonten aufgetragen. Die Herzogin von Modena ist mit ihrer Tochter / als fünffrtiger Braut des Herzogs von Jorck schon zu Paris angelange / beide Mayer. haben Ihnen die visite geben und carisiren Sie sehr / umb dardurch den Engl. Hof desto mehr zu obligiren. Den 5. diß ist der Comte de Molina wider nach Hauff verreyset / den beide Mayer. mit köstlichen Präsenten verehret.

Haag den 13. dito. Demnach die Franzosen im Seufft Utrecht die jentge Pläß / so mit geringer Mannschafft defendirt werden können / verlassen. Als werden Sie die übrige / welche mehr Volek erfordern schwerlich manutentiren können. Aus Bommel haben Sie 4. Burgermeister zu versicherung der 4000. Ib. welche selbige Stadt vor die außblünderung angelobt / mit sich genommen. Der H. Bischoff zu Münster suchet mit diesem Estaar sich wider zu vergleichen. Bleibt das Parlament in England in seinem Propo. wie es angefangen / beständig / wird der König nochwendig die Parthey mit Frankreich verlassen müssen. Die nach den Französi. örthern destinierte Engl. Miliz ist wider contramandirt. Hamburg den 17. dito.

Die Schweden haben 80000. Rthr. alhie von Frankreich empfangen / so dem vorgeben nach Restanten seyn sollen. Zu Stockholm ist ein Zusammentunfft angestellet / dabey die Reichs Städer delibereiren werden / was vor ein Parthey bey ientigen conjuncturen zuertlesen seye.

Nürnberg den 18. dito. Den 15. diß haben die 2. Neapolitan. Fürsten Don Giulio Antonio Aqua viva d' Aragona, und D. Francesco di Noja, zwischen welchen schon über 2. Jahr her ein tödlicheß Schafft gewöhret / und mit anders als durch ein Ritterl. Kampff beggelegt werden können / mit Degen / und Dolchen auf den hierzu bestimbren Plaz in gegenware vieler 1000. Menschen mit solcher agiliter. Künst: und Geschicklichkeit gefochten / daß erst im 7ten Gang dem Aqua viva ein Stoß succedirt, und Er seinem Gegeneheil den rechten Arm verwundet / darauf die secundanten beide vorreffliche Kämpfer die Gewöhr von sich zuwerffen / und einander die Hand jubereiren ermahnet / da dann sich zugerragen / daß eben am Tag S. Blandina durch ein freundliebloses und umbfangen dieser tödlicher Daff noch aufgehoben worden.

Eöln den 19. dito. Dem althiestigem Magistrat hat die Käyfl. Generalitet vortragen lassen / die neutralitet mit Franckr. auf die Seiten zusetzen. Nach gehaltenem Kriegs. Rath seyn die Käyfl. Span. und Holländische Völcker allgemach hinab über Berchen / die erste ins Berg. die andere ins Sülchische / und die letzte in diese Erz. Seufft abmarchirt / umb solche in contribution zusetzen / selbige desto besser bey zureiben / wird man im Sülch sich der Stadt Düren / im Bergischen aber Düsseldorf bemächtigen. Die 20.

ring. Regim. seyne meistens zuruck blieben / streiffen hirt und her über die
 Mosel bis in Lothringen. In Sieburg logiren 400. Rñf. Der Herzog sol-
 le sich in cognico alster aufhalten / umb sich mit Ihrer Churfr. Dr. zu bere-
 den. Der H. Bischoff von Straßburg trachtet auch wider anhero zu kom-
 men / hat aber bishero noch kein Salvum Conductum (worzu Er den H.
 Cardinal von Baden umb intercession ersucher) erhalten können. Die
 Frangosen unter dem Marschall d^r Humiers, und Duc de Luxemburg ste-
 hen 5000. stark hinter Rheinberg. H. Marches de Grana commandant
 in Bonn haltet alda gute ordre, dahero die hieher reterirte Bürger sich wi-
 derumb nach Haus begeben. Sed. Marches hat Ihme 8. Häuser vor die
 Bleckirte, und Kranke einräumen lassen. Denen Fürstl. Straßburg. Be-
 dienen werden alle Güter confiscirt, und seyne die Elöster daselbst Andwets
 abgefragt / ob Sie deren einige in verwehr herren. Das Churfr. Schloß
 bleibet frey / und wird mit Soldaten bewachet. In besagtem Bonn ist
 ein Pfalz-Neuburg-Besandter ankommen / dessen anbringen noch unbekant /
 jedoch meinet man / daß Er ein declaracion über die von der Rñf. Genera-
 litet proponirte puncta bringe. H. Gen. Leür. Monreueull befindet sich in
 Bonn unyäßig am Podagra. Ihre Hochfr. Dr. H. Cardinal von Ba-
 den / H. Baron d' Mola, und der Span. Ambr. haben vor 2. Tagen mit Ihrer
 Ex. conferirt, an stat deroeselden soll der Herzog von Bourneville 1000. com-
 mandiren. Die beste Schloßer Lechnich / Kerpen / und Weisel haben sich
 ergeben / und seyne nun mit Rñf. besetzt.

Vom Moselstrom den obigen dito.

Es gehet ein Rñf. Corpo nach der Mosel den Turine auff dem Hund-
 ruck zuzuchen. Trier wird von den Frangosen stark verschantet / wie dars
 bereits 10. Boll- und Hornwerck darvor fertig seyne. Die nachß der Stadt
 liggende Gebäu werden abgebrochen / S. Simonis Kirch soll zugemauert / und
 alle Elöster geschäzet werden. In der Stadt liegen 3500. im Bern-Castell
 400. und auf dem Schloß 100. Mann. Brüssel den 17. dito.

Der Intendant in Dovaij hat wolken von den Studenten den Ayd abnem-
 men / welches Sie aber zu thun refusirt, weil unter denselben fast 1000. seyn /
 die unter das Span. Territorium gehören / vorgehend / daß hierdurch ge-
 schehen kunre / falls die Besatzung etwan geschwächet würde / daß jene dieselbe
 leichtlich umbs Leben bringen könnten / daher ged. Intendant vor gut ange-
 hen / die Studenten mit Passporten zu versehen / und nach Haus zuschicken.

Manng den 21. dito. Die Frangosen haben den Mauß-Thurn besetzt /
 seyne wilkens auch Stuck dahin inspflanzen / den Rhein insbeschießen / und
 zusperren / Sie herren solche auch bereits übergeführt / hat ihnen aber an
 Schiffen gemangelt / es gerauen des wegen die alhie noch liegende beladene
 Rñf. Proviant Schiff nicht abzufahren / die auf Ehrenfels liggende Bau-
 ren haben zwar auf dem Mauß-Thurn geschossen / nun aber ist ihnen das
 schiessen verboten. Turenne hat das Hauptquartier noch in Willstein /
 und sagt man / daß Er sich zuruck auff Philipsburg ziehe.